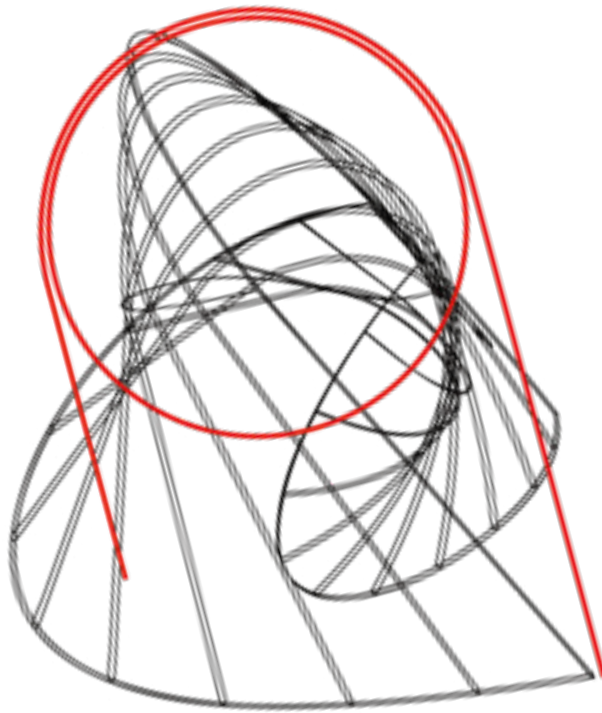


Atelierhaus Recklinghausen

6. Kunstpreis Henriettenglück

– Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Vest Recklinghausen



Seilfahrt

6. Kunstpreis Henriettenglück

– Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Vest Recklinghausen

Seilfahrt

15. Juni bis 13. Juli 2025



Atelierhaus Recklinghausen
Königstraße 49 A, 45663 Recklinghausen

Seilfahrt

Christiane Buttler

Kira Fröse

Elisa Kullmann

Christiane Gerda Schmidt

Reiner Seliger

Jona Sliwka

Grußwort

Liebe Kunstfreund*innen,

die diesjährige Ausstellung des Atelierhauses Recklinghausen e. V. widmet sich dem Thema „Seilfahrt“.

Der Begriff stammt – wie auch das Thema des vergangenen Jahres „Vor Ort“ – aus der Sprache der Bergleute und bezeichnete im Bergbau die Beförderung von Personen in einem Schacht mit einem an einem Seil hängenden Förderkorb. Die Seilfahrt wurde erst im 19. Jahrhundert im Bergbau eingeführt, vorher war der Weg der Bergleute in und aus der Grube heraus deutlich beschwerlicher.

Das Thema passt hervorragend zu unserer Stadt. Auch hier arbeiten viele Menschen jeden Tag daran, das Leben leichter zu machen. Auch hier gibt es Innovationen, um schneller voran zu kommen, um das Beschwerliche der Vergangenheit angehören zu lassen.

Auch der Kunstpreis „Henriettenglück“, der in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal verliehen wurde, steht in direkter Verbindung zum Bergbau. Der Titel des Preises bezieht sich auf den ersten Namen der einstigen Zeche König Ludwig und die Teilnehmer*innen des Kunstwettbewerbs weisen alle eine persönliche Verbindung zum Ruhrgebiet auf.

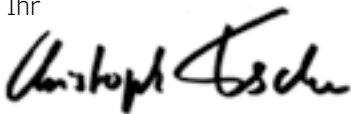
„Henriettenglück“ steht aber auch für die künstlerische, kulturelle und gesellschaftliche Weiterentwicklung und den Weg zu neuen Ufern.

Kreativität, Mut und Toleranz zeichnen dabei die ausgestellten Arbeiten besonders aus. Sie stehen für eine weite Interpretation einer „Seilfahrt“.

Dafür bedanke ich mich auch im Namen des Rates der Stadt Recklinghausen ganz herzlich.

Herzliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Christoph Tesche'. The signature is stylized with a large, flowing 'C' and 'T'.

Christoph Tesche

Bürgermeister der Stadt Recklinghausen



V. l.: **Holger Freitag** (Vorsitzender Atelierhaus Recklinghausen e.V.), **Jona Sliwka** (Preisträger), **Kira Fröse** (Preisträgerin), **Dirk van Buer** (Vorsitzender der Kulturstiftung der Sparkasse Vest Recklinghausen), **Christoph Tesche** (Bürgermeister der Stadt Recklinghausen).

Eine kulturelle Seilfahrt inmitten einer Zeitenwende

Liebe Freundinnen und Freunde des Atelierhauses,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit meiner Übernahme des Vorsitzes im Atelierhaus erlebe ich eine Art Seilfahrt durch die kreative Welt im Haus. Jede Station, die ich in den vergangenen Monaten angefahren habe, eröffnete mir einen neuen Blick auf kreative Initiativen, großartige Projekte und neue Programme im Atelierhaus. Begleitet auf dieser Seilfahrt wurde ich von einem großartigen, solidarischen Team von Kunstschaffenden im Haus. Diese wunderbaren Menschen haben mich durch ihr künstlerisches Wirken in vielfältiger Weise inspiriert.

Gleichzeitig erleben wir alle zurzeit in dieser Welt eine turbulente Seilfahrt inmitten einer ausgerufenen Zeitenwende. Hinzu kommen noch multiple Krisen, mit neuen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, um die damit sich veränderten gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen entsprechend begegnen zu können.

Sich in diesen Zeiten etwas zu trauen, auch zuzutrauen und dabei auf sich selbst zu vertrauen, ist in allen Lebensbereichen hilfreich. Die Kunstschaffenden in unserer Ausstellung zum 6. Kunstpreis „Henriettenglück“, haben unter dem Thema Seilfahrt mit dieser Einstellung ihre Kreativität eingesetzt und die künstlerische Vielfalt in ihren Werken aufgezeigt. Von der traditionellen Malerei, über die Zeichnung und Skulptur bis hin zur digitalen Kunst haben sie bewiesen, wie unterschiedlich Künstler ihre Ideen und Emotionen im Blick auf diese Welt visualisieren. Diese Vielfalt reflektiert nicht nur die persönliche Erfahrung, sondern auch gesellschaftliche Strömungen.

Die Ausstellung ist mit den gezeigten Arbeiten damit auch eine visuelle Seilfahrt, die auf ihrem Weg gesellschaftliche Themen aufgreift und Diskussionen in der Öffentlichkeit anregt. Trotz einer Zeitenwende und einer veränderten Gesellschaft hat diese Ausstellung gezeigt, dass Kunst weiterhin bei der Bewältigung von Krisen eine wesentliche Rolle spielen wird. Was auch immer die Zukunft bringt, es ist klar, dass die Kunst, angesichts ihrer Fähigkeit, uns tiefgründig zu berühren und nachzudenken, niemals ihre Relevanz verlieren wird. In diesem Sinne wird unsere Seilfahrt weitergehen.

*Mit herzlichen Grüßen
Holger Freitag
Vorstandsvorsitzender*





Jutta Laurinat

HenriettenGLÜCK 2025

Was für ein GLÜCK, dass auch der 6. Kunstpreis durch die Kulturstiftung der Sparkasse Vest Recklinghausen unterstützt und somit getragen wird.

Was für ein GLÜCK, dass die Stadt Recklinghausen Kunst nicht nur fördert, sondern auch neue Kunstorte saniert, um sie zukunftsfähig zu machen.

Die ehemalige Königsschule wurde 2014 so zu einem neuen Recklinghäuser Kreativ-Standort mit aktiven Künstler*innen der Bildenden und Darstellenden Kunst. Zahlreiche Ausstellungen sowie Aufführungen mit immer weiter steigenden Besucherzahlen dokumentieren diesen Erfolg.

Was für ein GLÜCK, dass das Netzwerk der dort Kunstschaffenden weit über die Grenzen von Recklinghausen funktioniert.

So haben sich 58 Künstler*innen beworben, um am Henriettenglück-Preis teilzunehmen. Alle haben sich dem diesjährigen Thema „Seilfahrt“ gestellt und auf sehr unterschiedliche Art und Weise ihre persönliche Interpretation eingebracht.

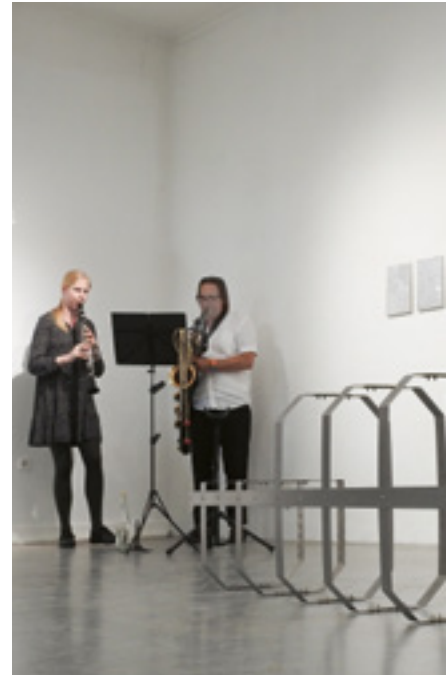
Eine Jury (Dr. Nico Anklam, Direktor der städtischen Museen der Stadt Recklinghausen, Holger Freitag, Vorsitzender Atelierhaus Recklinghausen e. V., Judith Kaminski, Preisträgerin 5. Henriettenglück-Kunstpreis, Jutta Laurinat, Kuratorin) hat daraus sechs Künstler*innen zur diesjährigen Präsentation eingeladen.

Was für ein GLÜCK, dass alle eingereichten Werke sich durch hohe künstlerische Qualität auszeichneten und somit nach intensiver Diskussion die Jury „zwangen“, sich erstmalig auf zwei Kunstpreisträger*innen zu einigen.

Den 6. Kunstpreis Henriettenglück 2025 erhalten Kira Fröse und Jona Sliwka.

Was für ein GLÜCK, dass die Kulturstiftung der Sparkasse Vest Recklinghausen und das Atelierhaus Recklinghausen jeweils 1.000,-€ als Preisgeld zur Verfügung gestellt haben.

Neben dem Preisgeld erhalten die Preisträger*innen jeweils eine Ausstellung und einen Katalog im Jahr 2026.







Für das Thema Seilfahrt haben die sechs Künstler*innen spannende, sehr unterschiedliche kreative Lösungen gefunden.

In den Arbeiten von **Christina Buttler** sieht man, was ihr wichtig ist: die Farbigkeit, das Lichtspiel und die Schattenbildung. So ist die Ölfarbe das richtige Medium, die ihr Zeit gibt, die perfekte Leuchtkraft für ihre Malerei zu schaffen. Abstrakte, geometrische Formen aber auch real erkennbare Inhalte werden bevorzugt.

In den drei Bildern werden feste Kettenglieder, parallel laufende Stränge und sich überlagernde Kabel dargestellt. Auf die Seilfahrt bezogen symbolisiert die Malerei Festigkeit, Auflösung, Brüchigkeit und somit auch Gefahr.

Kira Fröse eine der diesjährigen Preisträger*innen knetet, streichelt, zerschlägt, konstruiert, bemalt mit ihren Händen oft Alltagsgegenstände, um so Funktionalität und übliche Wahrnehmungen in Frage zu stellen – sie in die Absurdität zu führen oder humorvoll zu transformieren. Keramik, Glas, Kunststoff, Gips und Textilien werden hierzu benutzt. ‚DOOR DE MAND GEVALLEN‘ ist aus einer Glasmasse und einem Kupfergeflecht entstanden.

Der Kupferkorb ist gefüllt mit einer Glasmasse, die sich nach unten wie Stalaktiten ausdehnt. Analog zur Seilfahrt ist man gedanklich bei einem Förderkorb, der die Menschen nach unten in die Tiefe des Bergwerks bringt.



Elisa Kullmann findet ihre Motive in der Werbung, in Alltagsgegenständen aus der Konsumwelt. Sie löst Fragmente aus diesen Gegenständen, überarbeitet, abstrahiert oder vergrößert diese, so dass alte Sehgewohnheiten sich zu einer neuen visuellen Sprache entwickeln.

Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Minimalismus, Konzeptkunst und Realismus.

Der Inkjet-Druck mit übermalten Verbandmaterial zeigt Spuren von Verletzungen. Physische und psychische Verletzungen sind mit der Seilfahrt immer eng verbunden gewesen.

Christiane Gerda Schmidt bevorzugt Zeichnungen, Holzschnitte, Mischtechniken auf Papier ebenso Fotografie. Sie erforscht Naturräume und die Auswirkungen durch den menschlichen Eingriff. Die Orte, die sie besucht, werden in detailreichen Bleistiftskizzen festgehalten. Eine weitere künstlerische Vorgehensweise ist der Zufall. Sie lässt den Graftstift vom Winde führen ohne Kontrolle.

Die hier präsentierte Zeichnung skizziert und verweist auf ein Erscheinungsbild der touristischen Überfrequentierung in den Alpen, wobei dem „Sessellift“ oder der „Seilfahrt“ eine ambivalente Funktionalität wie Plus aber auch Minus zugewiesen werden muss.

Reiner Seliger ist ein Bildhauer, der vorrangig mit recycelten Bruchmaterialien arbeitet. Seine temporären Archiskulpturen, seine dauerhaft verorteten Werke sind aus Ziegel, Kohle, Marmor, Glas, Kreide, Styropor entstanden. Damit formt er Türme, Kegel, Kugeln, Spiralen, Reliefs, die immer mit Licht, Schatten und Oberflächenstruktur ihre poetische Wirkung entfalten.

Die Grenzen der Realisierbarkeit werden ihm durch die statischen Möglichkeiten gesetzt. Reiner Seliger passt sich ihnen an. Er ist aber niemals angepasst – im Gegenteil, er erfindet sich immer wieder neu in seiner künstlerischen Formensprache. Es ist stets ein Ausloten zwischen Balance, Gewicht und Volumen.

UP AND DOWN – Steinkohle und Styropor ist dafür beispielhaft. Dieses kinetische Objekt nimmt direkten Bezug zur Seilfahrt, es geht rauf und runter, aber immer mit der nötigen Balance, um Gefahren abzuwenden.

Jona Sliwka, Henriettenpreisträger 2025 beeindruckt mit seinen Installationen, strukturiert Räume mit seriellen Elementen, wie in der Arbeit „Vessel“, die mit Linsenkopfschrauben, Sechskantmuttern den Stahl zusammenfügen und Spannung zwischen Raum und Objekt erzeugen.

Von Materialästhetik kann man bei „Variante I“ sprechen, industriell verarbeiteter Stahl verbindet Jona Sliwka mit bearbeiteten Marmor. Genau wie Kohle ist auch Marmor ein ursprüngliches Abbaumaterial. In Kombination mit metallischen Legierungen eignet er sich hervorragend, um ihn künstlerisch zu verwerten.

Was für ein GLÜCK, dass die strengen technischen Auflagen bei der Beförderung von Personen ins Bergwerk bei einer künstlerischen Interpretation der Seilfahrt nicht nötig sind, dass bei einer künstlerischen Seilfahrt keine Unfälle passieren, dass die künstlerische Seilfahrt ohne Seilbruch ohne Fangvorrichtung auskommt, dass es schon recht früh Fördergestelle für sechs Personen in zwei verschiedene Richtungen gab.

Aber was für ein besonderes GLÜCK, dass der Henriettenglück-Preis sechs Künstler*innen in einer eindrucksvollen Ausstellung zusammengebracht hat, in der sie in mehr als zwei Richtungen ihr Kunstschaffen ohne Gefahren ausleben dürfen.







Christina Buttler



Die Malerin Christina Buttler schafft mit ihrem Œuvre eine surreale visuelle Welt, welche durch oftmals geometrische, sich ausdehnende Formen und Flächen sowie durch eine artifizielle Farbigkeit gekennzeichnet ist. Die Motive fungieren als Reflexionsfläche und schaffen eine Bühne oder einen Rahmen für malerische Erfindungen und Behauptungen. Ist auf den ersten Blick ein industrielles Relikt als Protagonist wahrnehmbar, so geht es in der tieferen Auseinandersetzung um den Schatten, den das Fragment wirft oder das Licht, welches sich in leuchtenden Farbverläufen innerhalb der Flächen widerspiegelt. Durch das Verschieben, Ausschneiden und Deformieren motivischer Objekte lösen sich die Werke von der direkten Wiedergabe der Realität und die Grenzen zwischen Realem und Irrealem verschwimmen.



Ohne Titel #1, 2025, 45 x 50 cm, Öl und Acryl auf Leinwand



Ohne Titel #2, 2025, 45 x 50 cm, Öl und Acryl auf Leinwand



Ohne Titel #3, 2025, 45 x 50 cm, Öl und Acryl auf Leinwand

Kira Fröse | Preisträgerin



Meine Serie ‚DOOR DE MAND GEVALLEN‘ zeigt eine Glasmasse, die in einem Kupferkorb hängt. Der Begriff „mand“ bedeutet „Korb“ und kann als Verweis auf den Bergbau gelesen werden, bei dem Menschen in Körben unter Tage transportiert wurden. Die niederländische Redewendung „door de mand vallen“ beschreibt das Entlarven von Illusionen und das Durchfallen durch Raster (im Deutschen). Meine Serie ‚DOOR DE MAND GEVALLEN‘ thematisiert das Gefühl des „Andersseins“ und das Ringen um Akzeptanz, die das Leben (im Ruhrgebiet) und die Herausforderungen dessen mit sich bringt.



door de mand gevallen VI, 2022, 22 x 10 x 8 cm, Glas, Kupferdraht, Holz



door de mand gevallen VIII, 2022, 250 x 9 x 9 cm, Glas, Kupferdraht, Holz

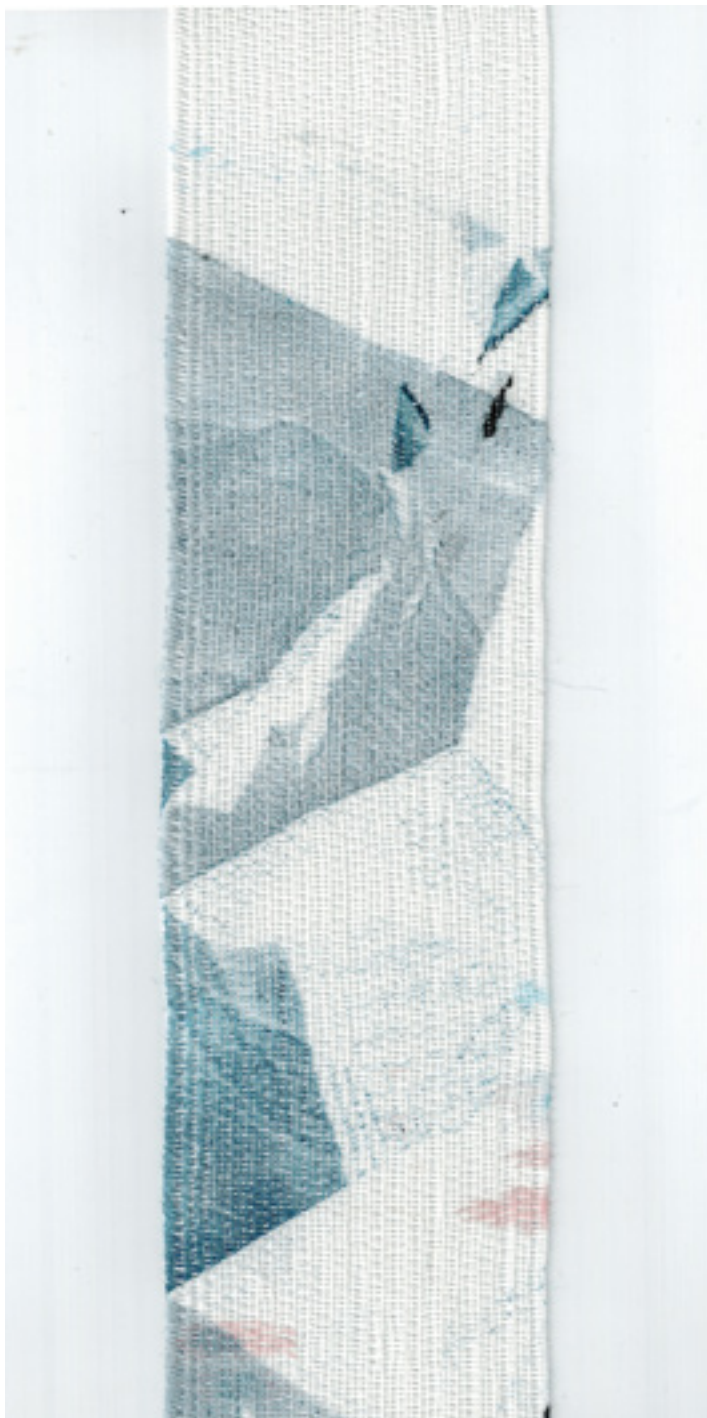


door de mand gevallen X, 2022, 15 x 9 x 9 cm, Glas, Kupferdraht, Holz

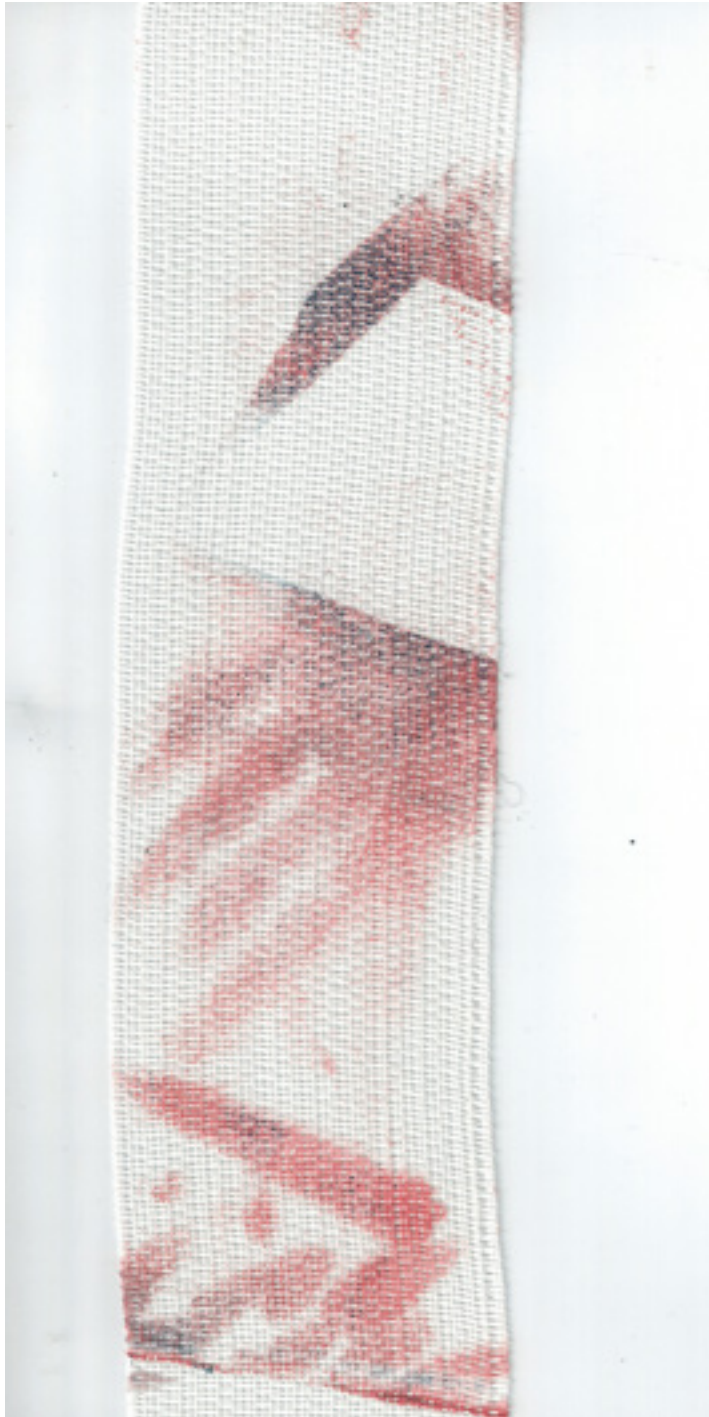
Elisa Kullmann



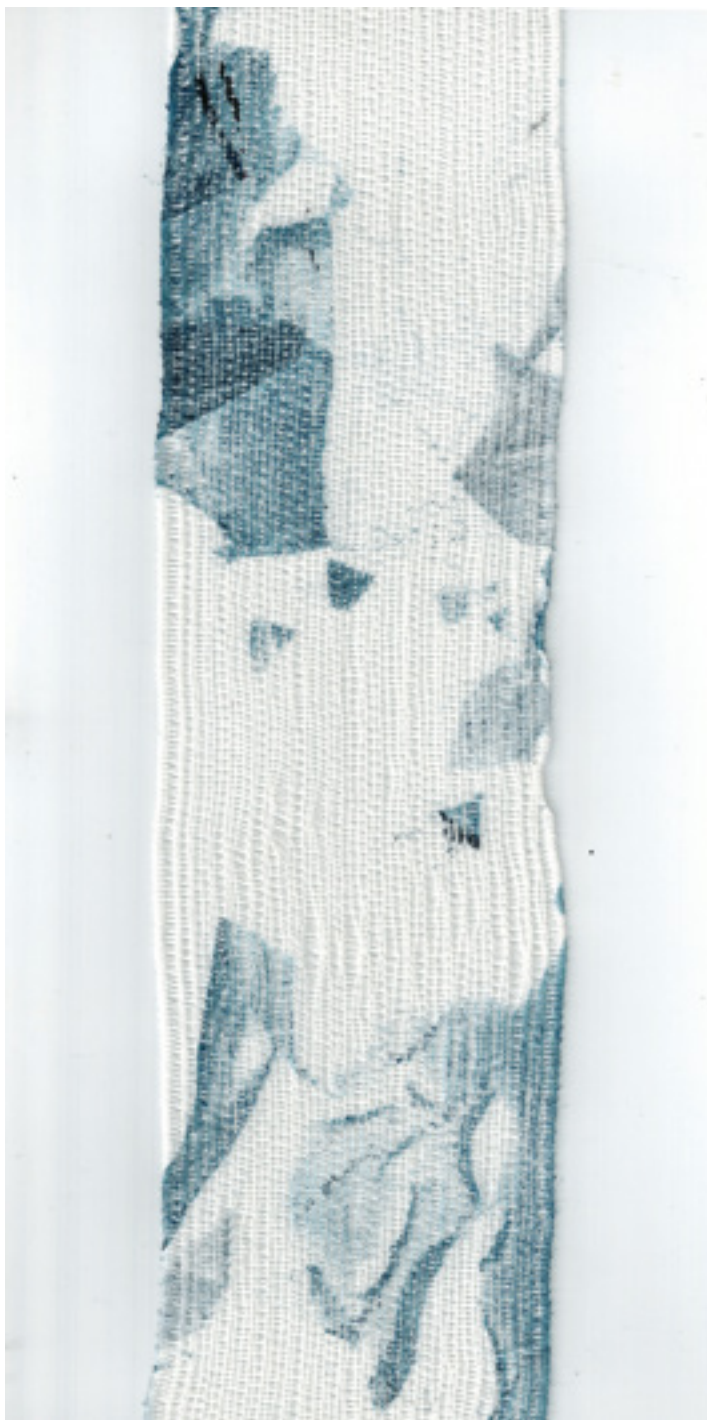
„Seilfahrt“ ist für mich mehr als ein physischer Transport – sie ist eine Reise zwischen Verwundbarkeit und Heilung. Vergrößerte Verbandsstücke mit roten und blauen Farbspuren dienen als körperliche und visuelle Spuren von Auf- und Abstiegen zwischen dem Verborgenen „unter der Haut“ und dem Sichtbaren. Die Farbspuren erzählen von Verletzungen, Heilung und Höhenunterschieden, die sich räumlich, emotional und körperlich manifestieren. Die Textur der Mullbinden wird zur Landkarte industrieller Arbeit und menschlicher Präsenz – eine Erinnerung an die körperlichen Herausforderungen der Seilfahrt.



Ohne Titel (I), 2024, 90 x 45 cm, Inkjet-Druck



Ohne Titel (II), 2024, 90 x 45 cm, Inkjet-Druck



Ohne Titel (IV), 2024, 90 x 45 cm, Inkjet-Druck

Christiane Gerda Schmidt

Die Zeichnung „Uplift“ bewegt sich zwischen genauer Beobachtung einer Naturszenerie und ihrer Auflösung in abstrakte Strukturen. Sie erforscht ein Erscheinungsbild der touristischen Überfrequentierung in den Alpen – eine Liftanlage, die Besuchende bequem zu einem erhofften Weitblick in idyllischer Landschaft transportieren soll. Das Bild erzählt von einem Paradox, das schon Hans Magnus Enzensberger in seinem Tourismus-Essay beschrieb (1958): „Indem wir finden, was wir suchen, zerstören wir es.“





Uplift, 2025, 55 x 75 cm,
Bleistift, Graphit, Buntstift auf Papier



Reiner Seliger

UP AND DOWN

In meinem Schaffen entdeckt man ein weites Materialfeld, das sich über Ziegel, Kreide, Naturstein, Glas, Asphalt/Kohle, bis hin zu Styropor erstreckt. Stets als Bruchstücke geschichtet oder als Reihungen verarbeitet. Die Bandbreite ist unerschöpflich.

Ein anderer Aspekt meiner Arbeit ist das Spiel mit Technik, Statik und Konstruktion. Daraus entstanden große architektonische Skulpturen, sogenannte Archiskulpturen, ausgehend von der besonderen Materialbeschaffenheit und der Lust des erfinderischen Einsatzes damit. Ein Ausloten statischer Möglichkeiten – der Balance von Gewicht und Volumen – soll experimentell zu neuen Ergebnissen führen.

Unter Berücksichtigung und Stimulation der lokalen Gegebenheiten entstand die Arbeit UP AND DOWN. Sie besteht aus einem Brocken Steinkohle und geschichteten, gebrochenen Styroporplatten, die durch ein dünnes Maurerseil verbunden sind.

Kohle und Styropor faszinieren durch ihre besonderen Erscheinungsformen der gebrochenen Oberfläche sowie deren Volumina, gegensätzlichen Farben und Konsistenz. Äußerlich total verschieden haben sie eine gemeinsame Herkunft.

Das schwere Kleine und große Leichte kann mithilfe des dünnen Seils in Bewegung oder in Balance gebracht werden.

Reiner Seliger, Mai 2025



UP AND DOWN, 2025, 270 x 40 x 40 cm, Installation, Kohle, Styropor, Maurerschnur, Stahl



UP AND DOWN, Positionsvarianten



Jona Sliwka | Preisträger

Meine Arbeiten greifen das Thema durch die Spannungen zwischen den Materialien wie Marmor und Stahl auf. Durch die Materialien entsteht eine Verbindung zu industriellen Formen, gleichzeitig sieht man aber auch Spuren der menschlichen Bearbeitung. Durch die Schrauben und angedeuteten Verbindungen können Betrachtende die Arbeiten weiter konstruieren und sie über ihre physische Präsenz hinaus in einen eigenen Kontext setzen.



Variant I, 2023, ca. 200 x 100 x 100 cm, Marmor, Stahl, Gewindestange, Sechskantmuttern



MIMOSA, 2025, fünfteilig, je 29,7x21cm, Holz, Aluminium, Papier, PVA Kleber, Klebeband, Keramikfarbe



Vessel, 2024, 61 x 193 x 40 cm, Stahl (water jet cut), Linsenkopfschrauben, Sechskantmuttern

Christina Buttler

1997 geboren in Bonn

2022 Gastsemester bei Jan Schüler

2019 Studentin der Klasse Prof. Cornelius Völker

2018 Studium der Freien Kunst
an der Kunstakademie Münster

Lebt und arbeitet in Münster

www.christinabuttler.com



Ausstellungen

- 2025 Friends Everywhere, Tag der Druckkunst, Atelierhaus
Schulstraße Münster
Halt den Gedanken fest, Kunstverein Langenfeld
DIE GROSSE, Kunstpalast Düsseldorf
- 2024 Salz für die Augen, Forum Kunst Rottweil
Malerei24, Kunstverein Coesfeld
- 2023 i know a spot, plan.d. Produzentengalerie, Düsseldorf
- 2022 Kunst in der Region, Kunsthaus Kloster Gravenhorst,
Steinfurt
- 2021 To All The Sleep We Lost, Innenhof in der Rosenstraße,
Münster

Preise und Stipendien

- 2024 Sommerstipendium zur Förderung junger Kunst, VR-Bank
Westmünsterland

Kira Fröse

www.kira-froese.com
Instagram: @kira.froese



Kira Fröse ist eine bildende Künstlerin, die sich auf die Herstellung von Skulpturen und Installationen aus Glas, Keramik, Gips und gefundenen Objekten spezialisiert hat, um die Wahrnehmung und Realität des Betrachters zu hinterfragen.

Die im Ruhrgebiet geborene Künstlerin schloss 2017 ihren Bachelor in Bildender Kunst (Bildhauerei) an der AKI ArteEZ Academy in Enschede (NL) ab.

Von 2018 bis 2022 lebte und arbeitete Kira als Künstlerin in Rotterdam (NL).

Neben ihrer eigenen Kunstpraxis unterstützte Kira auch andere Künstlerkolleg*innen in ihren Ateliers. Darunter Anne Wenzel, Maaïke Kramer und Stephan Marienfeld.

Seit Mitte 2022 lebt und arbeitet Kira Fröse als bildende Künstlerin in Bochum und pendelt zwischen Deutschland und den Niederlanden.

Kiras Werke sind Teil verschiedener niederländischer Kunstsammlungen wie dem Museum LAM (Lisse), dem Museum Jan Cunen (Oss) und der Stiftung „Kunst & Historisch Bezit A.S.R. & Aegon (Utrecht).

Elisa Kullmann

- 2019 Abschluss als Meisterschülerin der Kunstakademie
Münster (2019)
- 2012-2018 Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie
Münster bei Prof.'in Julia Schmidt, Diplom
- 2014-2015 Studium bei Prof. Camilo Yanez Pavez an der
Universidad Diego Portales in Santiago de Chile

www.elisakullmann.de



Förderungen/ Preis

- 2019 NRW.BANK Kunstpreis in der Kategorie Malerei & Grafik
- 2019 Wissenschaftsstipendium der Kunstakademie Münster
- 2014-2015 DMD-Studienstipendium an der Universidad Diego
Portales in Santiago de Chile
- 2014 DMD-Kurzzeitstipendium, Aufenthalt in Buenos Aires

Ausstellungsorte (Auswahl)

- 2024 Vestischer Künstlerbund Recklinghausen
- 2023/24 Halle König Ludwig 1/2 Recklinghausen
- 2023 kunst.raum Recklinghausen
- 2019 NRW.BANK Düsseldorf
- 2018 Forum für Kunst und Architektur Essen
Anscharpark Kiel

Christiane Gerda Schmidt

1966 geboren in Dortmund

1995 Studium Visuelle Kommunikation, FH Dortmund
Dipl. in Malerei & Grafik
Mitglied im BBK Köln e. V. // GEDOK Köln e. V. // VG Bild-Kunst, Bonn

Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin und archäologische Zeichnerin in Köln und Münster

www.christiane-gerda-schmidt.de

Förderungen/Residencies

- | | | | |
|------|--|------|--|
| 2024 | Artist in Residence, Studio Meridional, Marseille, Frankreich
Shortlist Stipendium KunstKommunikation 2025 – Ideenwerkstatt, DA, Kunsthau Kloster Gravenhorst | 2021 | Was bleibt – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, Heidelberger Forum für Kunst |
| 2023 | Stipendium Schlossmediale, Schloss Werdenberg, Schweiz | 2020 | Kunstpries Strukturwandel, Atelierhaus Recklinghausen |
| 2022 | Artist in Residence, Stadtmuseum Treuchtlingen | | Internationaler Lucas-Cranach-Preis für Holzdruck, Stadt Kronach |
| 2014 | Stipendium Island between us, Münsterstadt | | We used to build castles, Factory Art Exhibition, Balinn Art Space, Þingeyri, Island |
| 2012 | Stipendium Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop | | SKAGASTRÖND 4.1, INSELGALERIE Berlin (mit Island between us) |
| 2011 | Stipendium Künstlerhaus SÍM Residency, Reykjavík, Island | | |
| 2010 | Förderpreis für Bildende Kunst, Odenthal | | |
| 2008 | Residenz Kultursommer Rheinland-Pfalz, Schloss Burg Namedy | | |
| 2001 | Shortlist Otto-Bahrenburg-Förderpreis, Dortmund | | |

Ausstellungen (Auswahl)

- | | |
|------|--|
| 2025 | FLUTEN, Galerie Plan.D, Düsseldorf (solo, mit Hiltrud Gauf) |
| 2024 | IN SITU, Museümlí, Buchs, Schweiz
(solo, mit Andreas Schröder)
KUNST.PARK, Schlosspark Rumpenheim, Offenbach
6. Weißenburger Kunstpreis, Kunstschanne, Weißenburg i. Bay.
OpenArt, DA, Kunsthau Kloster Gravenhorst |
| 2023 | Treibgut, GEDOK A 46 e. V., BBK Kunstforum, Düsseldorf
WIND – Schlossmediale Werdenberg, Schweiz |
| 2023 | MASSIV, Matjö – Raum für Kunst, Kulturwerk des BBK Köln e. V. (solo, mit Hiltrud Gauf) |
| 2022 | Klare Kante! BBK Landeskunstaussstellung im Dortmunder U – Zentrum für Kunst & Kreativität
72. Bayreuther Kunstaussstellung, Kunstverein Bayreuth im Neuen Schloss der Eremitage Bayreuth
PASSAGE, Island between us, Stadtmuseum Treuchtlingen
ARRIVALS – KOMUR, Island between us & Guests, Nes Studio Space, Skagaströnd, Island |

Reiner Seliger

1943 geboren in Löwenberg, Schlesien/heute Lwówek Slaski (PL)

seit 1976 freischaffender Künstler

1973–75 Industrial Design (Coppola Design, Milano)

Freelance Design Florenz

1972–73 Industrial Design (Woudhuysen Design, London)

Freelance Design London

1970–71 Dozent am National Institute of Design (NID), Ahmedabad (Indien)

1964–69 Studium Industrial Design bei Prof. Glasenapp, Folkwanghochschule, Essen

Lebt und arbeitet in Freiburg und

Castello di Montefioralle (IT)

www.reinerseliger.de



Preise

2000 Kunstpreis (Fotografie) der Stadt Bühl

1994 Kunstpreis „Hohes Haus“ (Skulptur), Konstanz

1969 nominiert für den Folkwang-Preis Essen

Einzelausstellungen (Auswahl)

2025 RUHRKUNSTMUSEEN in der Villa Hügel, Essen

2025 Raum Schroth im Museum Morgener, Soest

2023 Fondazione marcello Morandini, Varese (IT)

Flottmann Hallen, Herne

Galerie Schlichtenmaier, Schloss Dätzingen

2022 Galerie Kellermann, Düsseldorf

Museum ArtPlus, Donaueschingen

(mit Heidi Gerullis und Violetta Elisa Seliger)

2021 Galerie Fetzer, Sontheim an der Brenz (mit Heidi Gerullis)

2020 Skulpturenpark Eschborn (mit Thomas Reifferscheid)

Galerie Rother, Wiesbaden (mit Miriam Vlaming)

2019/20 Galerie für Gegenwartskunst, E-Werk, Freiburg im Breisgau

2019 Galerie Borchardt, Hamburg

Galerie im Prediger, Schwäbisch Gmünd

Skulpturenpark Heidelberg

2018 Galerie Mariette Haas, Ingolstadt (mit Ch. Dahlhausen)

Galerie Linde Hollinger, Ladenburg (mit Jürgen Paas)

2016 Mannheimer Kunstverein

Galerie Ulf Larsson, Köln (mit Maria Wallenstal-Schoenberg)

2015 Galerie Borchardt, Hamburg

Conny Dietzschold Gallery, Sydney (Australien)

Galerie an der Pinakothek der Moderne, München

(mit Susanne Zühlke)

2014 Galerie Schrade, Karlsruhe

Galerie P13, Heidelberg

2013 Galerie Schrade Mochental, Schloss Mochental

2012 Galerie La Ligne, Zürich (CH)

Galerie Linde Hollinger, Ladenburg

(mit Heidi Gerullis und Dieter Balzer)

2011 Galerie P13, Heidelberg

2010 Galerie Münsterland, Emsdetten

Galerie Kloster Bentlage, Rheine

Museum Beckum

Museum Biedermann (heute: Museum Art.Plus),

Donaueschingen (mit a. Kocks, S. Kuhn, N. Di Stefano)

Galerie Hoffmann, Friedberg

2009 Galerie Schrade, Karlsruhe

Museum Siegburg, Siegburg

2008 Galerie Linde Hollinger, Ladenburg

BC-Galerie Pro Arte, Biberach

Galerie P13, Heidelberg

2007 Museo Civico, Palazzo Pubblico, Siena (IT)

(mit Angelo Liverini)

Galerie Schrade Mochental, Schloss Mochental

2006 Galerie Epikur, Wuppertal (mit B. Schwarting)

Galerie Maria Hennemann, Bonn

2005 Flottmann-Hallen, Herne

Galerie Mariette Haas, Ingolstadt

2004 März Galerien, Mannheim (mit D. Balzer)

2003 Galerie Zulauf, Freinsheim (mit C. Tebben)

2002 Kunstverein Mannheim

Kunstverein Friedrichshafen

Rittershaus, Mannheim

2000 Willy-Brandt-Haus, Berlin

Galerie Aedes, Berlin

1999 Deutsches Architekturmuseum DAM, Frankfurt/Main

Architekturgalerie München

1995 Architekturform Freiburg im Breisgau

Darüber hinaus zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen, Kunst im öffentlichen Raum und in Sammlungen vertreten im In- und Ausland, u. a.: Frankreich, Indonesien, Italien, Niederlande, Schweiz, Türkei, Zypern.

Jona Sliwka

geboren 1996 in Everswinkel (DE)

2021-2024 Studium bei Marieta Chirulescu
aktuell Meisterschülerjahr bei Marieta Chirulescu
2020-2021 Studium bei Alex Wissel
2018 Studium bei Ed Atkins
2016-2020 Studium bei Klaus Merkel
2015-2016 Studium bei Tobias Hantmann, Elke Nebel
2015 Studium Kunstakademie Münster

Lebt und arbeitet in Münster (DE)

www.jonasliwka.de



Stipendien/Auszeichnungen

2025 Atelierstipendium des Kulturrates der Stadt Münster, Speicher 2
2024/25 Cité des Arts Paris, Residenz Deutschlandstipendium
2023 Förderpreis der Kunstakademie Münster
2020 Meisterschüler bei Klaus Merkel
2019 Stipendium für Musik und Kunst Montepulciano, Italien
2018 Nominierung Studienstiftung des deutschen Volkes

Sammlungen

2019 Öffentliche Sammlung Kreis Steinfurt

Ausstellungen (Auswahl)

2025 Open House 2025, Speicher II, Münster
Art Artist 2025, Düsseldorf
Open Studio No 8002, Cité Internationale des Arts Paris, Paris
2024 Hier und Jetzt, Gustav-Lübcke-Museum, Hamm
Open House, Speicher II, Münster
tap to view, Kunstverein Gelsenkirchen
2023 ghosts, Examen, Kunstakademie Münster
Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie Münster, Kunsthalle Münster
Pop Up 2023, Volksbankforum, Münster
teil, Kranhalle, Galerie Peter Tedden und Kunstverein Oberhausen
decay//flourish, Kunstverein Ahlen
2022 Illustration Reloaded 2022, Klingspor Museum, Offenbach am Main
2021 Ahlener Doppel/Finale, Kunstverein Ahlen
bistro agi, Volksbank Voßgasse, Münster
www.bistroagi.com, Loggia, München

2020 Ahlener Doppel/Die Erste, Kunstverein Ahlen
2019 Kunst in der Region 19, Kloster Gravenhorst
DA Kunsthaus, Hörstel
MS – Extrablock – Inter-Youth/Letter from the East, Museum of China Academy of Art Hangzhou; Art Museum of Suzhou; Museum of Ly Xun Academy of Art Shenyang; China
2018 Malerei 18, Kunstverein Ahlen
Hungry Eyes Festival, Hessische Film- und Medienakademie, Gießen
Leben – Lernen, Museum Villa Stahmer, Georgsmarienhütte
Magnetische Translokationen, Schulstraße, Münster
Auswahlausstellung der Studienstiftung des deutschen Volkes, Kunstakademie München
2017 .zip, Kunsthalle Düsseldorf



Impressum

6. Kunstpreis Henriettenglück

– Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Vest Recklinghausen

Seilfahrt

Herausgeber

Atelierhaus Recklinghausen e. V.
Königstraße 49A, 45663 Recklinghausen
www.atelierhaus-recklinghausen.de

Katalog

Holger Freitag, Redaktion
Erich Füllgrabe, Grafik und Layout
New-Artwork, Druck

Texte

Christoph Tesche
Jutta Laurinat
Holger Freitag

Titelseite

Erich Füllgrabe

Fotografie

Christina Buttler (S. 17–19)
Kira Fröse (S. 21–23, 41)
Elisa Kullmann (S. 25–27)
Christiane Gerda Schmidt (S. 30/31)
Reiner Seliger (S. 44)
Erich Füllgrabe (4–16, 20, 24, 29, 33–40, 42, 45–46, 48)

Auflage: 100 Expl.

ISBN: 978-3-9826960-2-7

© 2025

Wir danken:



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN







Atelierhaus Recklinghausen
Königstraße 49 A, 45663 Recklinghausen

atelierhaus-recklinghausen.de